

European 16 Living Cities



Auslobung
Selb

Tag der Auslobung

Montag 5. April 2021

Auslober

Europan – Deutsche Gesellschaft zur
Förderung von Architektur,
Wohnungs- und Städtebau e. V.
in Kooperation mit der Stadt Selb

Ansprechpartner

Europan Deutschland
Vesta Nele Zareh, Lola Meyer
Friedrichstraße 23A
10969 Berlin
Deutschland
Telefon +49 30 399 185 49
Fax +49 30 399 185 50
E-Mail mail@europan.de

Große Kreisstadt Selb
Helmut Resch, Amtsleiter
Stadtbauamt
Stadtumbaumanagement
Ludwigstraße 6
95100 Selb
Telefon +49 92 87 883-157, -158
E-Mail bauamtsleitung@selb.de

Standortvertreter

Helmut Resch, Amtsleiter

Beteiligte

Stadtverwaltung Selb
Stadtbauamt
Stadtumbaumanagement

Team Repräsentant

Architekt-in, Landschaftsarchitekt-in,
Verkehrsplaner-in

Kommunikation

Publikation nach dem Wettbewerb

Jury – erste Auswahlitzung

Mit Beteiligung von Standortvertreter-innen

Jury – Preisvergabe

Preis (12.000 Euro), Anerkennung (6.000 Euro),
Lobende Erwähnung (ohne Preisgeld)
Die Jury ist in ihrer Entscheidung autonom.

Verfahren nach dem Wettbewerb

In Abhängigkeit der Qualität der Ergebnisse
des Wettbewerbs kann es zu einer
Beauftragung für einen städtebaulichen
Entwurf kommen.

**Art der Beauftragung des/der ausge-
wählten Teams für die Realisierung**

Abhängig von den Ergebnissen des
Wettbewerbs kann eine weiterführende Studie
beauftragt werden.

Termine**2021**

5. April	Wettbewerbsstart
7. Mai	Deutsche Auftaktveranstaltung
12. Mai	Begehung/Rückfragenkolloquium
18. Juni	Ende der Frist für Rückfragen zu den Standorten
2. Juli	Beantworten der Rückfragen zu den Standorten
17. Sept.	Anmeldeschluss
17. Sept.	Abgabe der Wettbewerbsarbeiten
22. Okt.	Lokale Jury
November	Forum der Städte und Jurys
26. Nov.	Sitzung der nationalen Jury
20. Dez.	Internationale Bekanntgabe der Ergebnisse
Dez./Jan.	Deutsche Preisverleihung

2022

Feb. bis Juni	Zeitraum für Workshops
November	Inter-Sessions-Forum European 16/17

Nationale Jury**Bauherrenvertreter-innen**

- Dr. Timo Munzinger, Deutscher Städtetag
- Prof. Dr. Iris Reuther, Senatsbaudirektorin der Freien Hansestadt Bremen Leitung des Fachbereiches Bau und Stadtentwicklung
- Ministerialrätin Karin Sandeck, Vorstand European Deutschland e.V., Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr, München

Architekt-innen / Planer-innen

- Stéphanie Bru, BRUTER
- Julia Dahlhaus, DMSW
- Prof. Dr. Agnes Förster, Planungstheorie und Stadtentwicklung, RWTH
- Kyung-Ae Kim, Kim Nalleweg Architekten
- Anna Popelka, PPAG architects

Person des öffentlichen Lebens

- Kaye Geipel, stellvertretender Vorstandsvorsitzender European Deutschland e.V., stellvertretender Chefredakteur BAUWELT

Stellvertreter-innen

- Dr. Saskia Hebert, stellvertretende Vorstandsvorsitzende European Deutschland e.V., subsolar* architektur & stadtforschung
- Prof. Dr. Thorsten Erl, Vorstand European Deutschland e.V., metris architekten stadtplaner bda, Lehrgebiet Städtebau Universität Siegen, Siegen/Heidelberg

Die lokalen Juries werden zeitnah auf der European Website vorgestellt.

Inhaltsverzeichnis

Teil 1 Allgemeine Bedingungen

	Allgemeine Informationen	1
	Termine	2
1	Anerkennung des Reglements Europas	6
2	Auslober:innen	6
3	Wettbewerbsart	6
4	Zulassungsbereich	7
5	Teilnahmeberechtigung	7
6	Registrierung	8
7	Verfügbare Informationen	9
8	Rückfragen	10
9	Abgabe der Wettbewerbsarbeiten	11
10	Ergebnisse und Auszeichnungen	13
11	Publikation der Wettbewerbs- ergebnisse	13
12	Rechte und Pflichten	14
13	Übersicht zum Europas Wettbewerb	14
14	Inter-Sessions-Forum	14
15	Organisation der Jurierung	15
16	Juries	15
17	Realisierungen	17

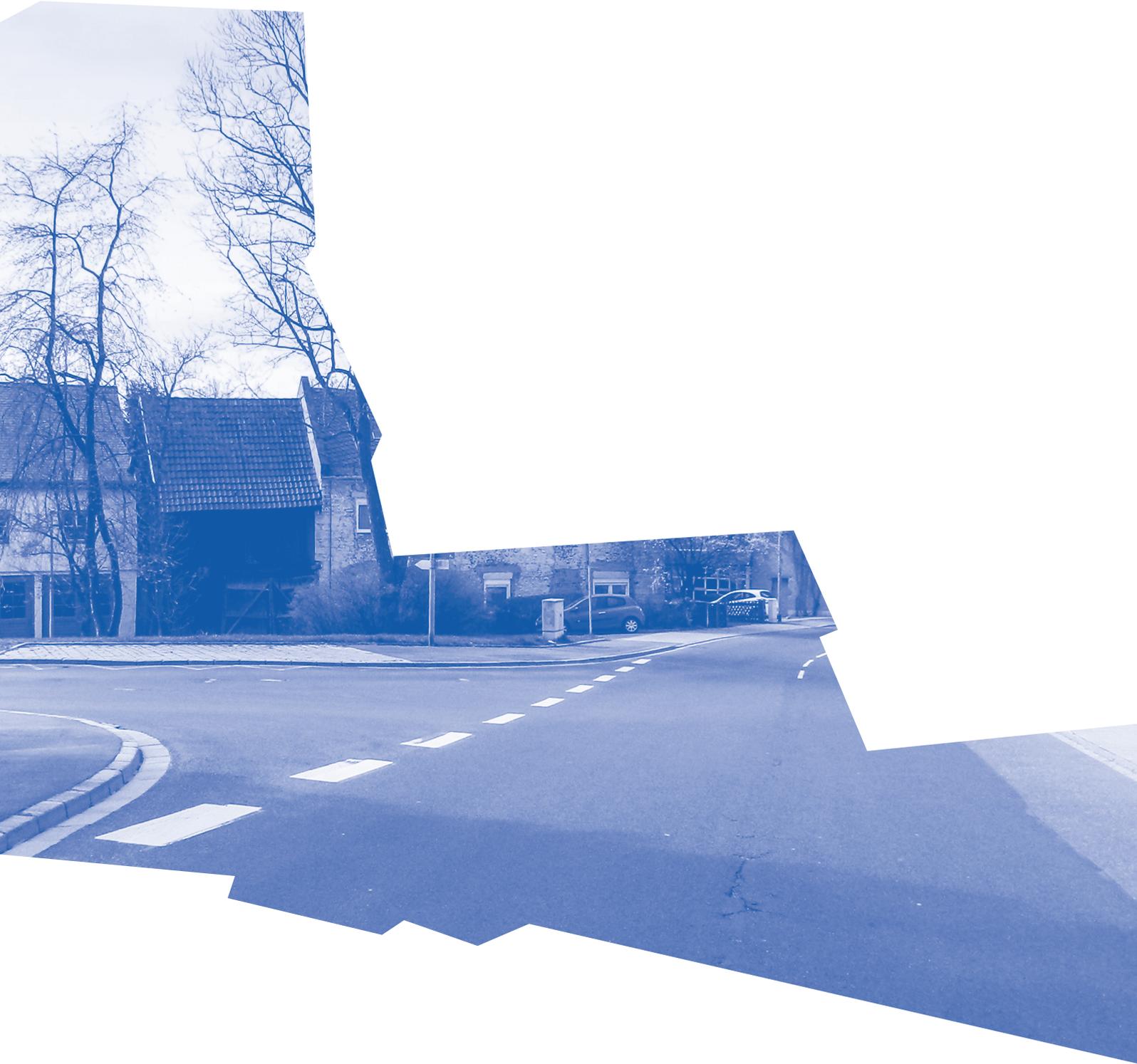
Teil 2 Wettbewerbsaufgabe

1	Anlass und Ziel	22
2	Selb im regionalen Kontext	22
2.1	Historische Entwicklung	22
2.2	Wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung	25
2.2.1	Ludwigspassage	25
2.2.2	Haus der Tagesmütter	25
2.2.3	Haus der Jugend	26
2.3	Bevölkerungsentwicklung	26
3	Wettbewerbsgebiet	26
3.1	Projektgebiet	26
3.2	Betrachtungsraum	29
4	Aufgabenstellung	31
5	Art der Beauftragung	31
	Bildnachweis	36

Teil 1



Allgemeine Bedingungen



1 Anerkennung des Reglements Europan 16

Der Wettbewerb wird auf der Grundlage des Reglements, das vom europäischen European-Verband verabschiedet wurde, durchgeführt. Das ausführliche Reglement wird im Internet unter www.european-europe.eu veröffentlicht.

Das Verfahren lehnt sich an die Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2013) in der vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) am 31.1.2013 herausgegebenen Fassung (Bundesanzeiger vom 22.2.2013) an.

Auslober:innen, Teilnehmer:innen sowie alle am Verfahren Beteiligten erkennen den Inhalt dieser Auslobung als verbindlich an. Gleichzeitig erkennen die Teilnehmer:innen die grundsätzlichen Voraussetzungen, Anforderungen und Rahmenbedingungen des European 16-Wettbewerbs an.

2 Auslober:innen

European, Deutsche Gesellschaft zur Förderung von Architektur, Wohnungs- und Städtebau e.V. in Kooperation mit der Stadt Selb.

3 Wettbewerbsart

3.1 Gegenstand des Wettbewerbs

Die Stadt Selb hat schon mehrmals am European Wettbewerb teilgenommen und die Ergebnisse anschließend realisiert. Dieses Mal wird ein städtebauliches Entwicklungskonzept für den 7,4 ha großen Betrachtungsraum gesucht, das anschließend als Sanierungsziel für das Gebiet genutzt werden soll.

Ziel ist eine Revitalisierung des am Rand der östlichen Innenstadt gelegenen Wettbewerbsgebiets. Dieses ist derzeit geprägt durch Woh-

nungsbau, Dienstleistungsgewerbe, Brachflächen und diverse sanierungsbedürftige Gebäude. Für den zu überplanenden Bereich wird eine Nutzungsmischung von Arbeiten, Wohnen und Dienstleistungen angestrebt. Dabei sollen der kleinstädtische Charakter der Stadt berücksichtigt, vorhandene Eigentümer:innen einbezogen und attraktive Angebote für neu Hinzuziehende gemacht werden. Eine Verknüpfung des Gebietes mit der inneren Stadt und den angrenzenden Freiflächen sowie Flüssen ist ausdrücklich gewünscht.

Der Wettbewerbsbeitrag soll vorrangig Lösungen für die untergenutzten bzw. brachliegenden Flächen und Gebäude in Form von innovativen Konzepten für gemischtes Wohnen und Arbeiten entwickeln (die detaillierte Aufgabenbeschreibung finden Sie in „Teil 2 Wettbewerbsaufgabe“). Die Stadt erwartet hierzu Wettbewerbsbeiträge für nachhaltige, innovative und generationsübergreifende Wohnkonzepte. Diese sollten neben Mehrgenerationenwohnen mit entsprechenden Gemeinschaftsangeboten auch Co-Working-Angebote beinhalten. Wünschenswert wären auch Räumlichkeiten für kleine Geschäfte, die vor Ort produzieren und verkaufen, und Räumlichkeiten für soziale Angebote. Teil der Aufgabe ist auch die Betrachtung und Umgestaltung der Freiflächen im Gebiet, insbesondere der Straßenräume unter Aspekten einer nachhaltigen, zeitgemäßen Mobilität. Hier bietet sich die Chance, neuartige und vor allem auch veränderte freiräumliche Typologien zu entwickeln, die für zukunftsfähige, flexible Nutzungen und vielfältiges (kleinstädtisches) Leben ausgelegt sind.

Entsprechend der Aufgabenstellung von European 16, „Living Cities – Lebendige Städte“, werden Entwurfsbeiträge gesucht, die innovative Ideen und Prozesse aufzeigen und sich mit den Themenschwerpunkten „Dynamiken der Kreislaufwirtschaft“ und „Dynamiken der Integration“ befassen.

3.2 Verfahren

Der Wettbewerb ist als offener, einstufiger Ideenwettbewerb ausgeschrieben. Das Verfahren ist anonym.

4 Zulassungsbereich

Der Zulassungsbereich umfasst die Länder Europas.

5 Teilnahmeberechtigung

5.1 Wettbewerbsteilnehmer:innen

Europas 16 wendet sich an Einzelpersonen oder Teams, die aus einer Architektin/einem Architekten und weiteren Fachvertreter:innen der gleichen oder einer anderen Disziplin (Stadtplaner:innen, Landschaftsarchitekt:innen Ingenieur:innen, Künstler:innen, etc.) und/oder mit keinem, einem oder mehreren Studierenden oben genannter Disziplinen mit Bachelor-Abschluss (min. 3 Jahre Studienzeit) oder Berufszulassung, zusammengesetzt sind.

Alle Teilnehmer:innen müssen, unabhängig von ihrer Disziplin, zum Zeitpunkt der Wettbewerbsabgabe (Stichtag 17. September 2021) unter 40 Jahre alt sein.

5.2 Bildung von Teams

Die Anzahl der Teammitglieder ist nicht begrenzt. Europas möchte die Bildung von interdisziplinären Teams unterschiedlicher Fachrichtungen (z. B. aus Architekt:innen, Stadt- und Landschaftsplaner:innen, Künstler:innen, Ingenieur:innen usw.) fördern.

Ein registriertes Team kann Mitglieder hinzufügen oder streichen. Die Änderungen müssen im elektronischen Teilnahmeformular bis zum Abgabeschluss am 17. September 2021 erfolgen. Nach Ablauf dieser Frist sind

keine Änderungen mehr möglich. Jedes Teammitglied muss vor dem Einsendeschluss als solches auf der European-Website registriert werden.

Ein Team kann Projekte für verschiedene Standorte in verschiedenen Ländern einreichen. Dabei ist die Zahl von Wettbewerbsbeiträgen, die in einem Land abgegeben werden auf einen Wettbewerbsbeitrag begrenzt.

Assoziierte Verfasser:innen

Assoziierte Verfasser:innen werden als Autor:innen des Projektes betrachtet und als solche in den nationalen und europäischen Veröffentlichungen und Ausstellungen genannt. Sie sind, unabhängig von ihrer Nationalität, junge Fachleute mit der Qualifikation eines europäischen Landes in einer der relevanten Disziplinen (gemäß EU-Richtlinie 2005/36/EC des Europäischen Parlaments und Councils vom 7. September 2005). Voraussetzung ist, dass sie über ein europäisches Diplom oder einen äquivalenten Abschluss einer europäischen Universität oder Hochschule verfügen, das/der im Teilnahmeland anerkannt wird. Wenn sie Studierende des gleichen Fachs sind, müssen sie zumindest mit einer Absolvent:in bzw. einem Absolventen assoziiert sein.

Die Mitgliedschaft in einem europäischen Berufsfachverband ist fakultativ, mit Ausnahme eines assoziierten Verfassers ohne europäischen akademischen Grad.

Mitarbeiter:innen

Die Teams können zusätzliche Mitarbeiter:innen, sogenannte Contributors, aufnehmen. Diese müssen nicht über einen Abschluss verfügen, in keinem Fall gelten sie als Co-Autor:innen des Projektes. Wie die (assoziierten) Verfasser:innen müssen auch die Mitarbeiter:innen zum Zeitpunkt der Wettbewerbsabgabe unter 40 Jahre alt sein.

Team-Repräsentant-in

Jedes Team bestimmt aus den assoziierten Mitgliedern eine/einen Repräsentant-in. Die/der Team-Repräsentant-in ist alleinige/r Ansprechpartner-in für das nationale und das europäische Sekretariat während des gesamten Wettbewerbsverfahrens. Darüber hinaus muss die gesamte Kommunikation über die selbe, während des gesamten Wettbewerbes unveränderte, E-Mail-Adresse erfolgen.

Die/der Team-Repräsentant-in muss Vertreter-in der Fachrichtung Architektur, oder – sofern es in der Standortbeschreibung angegeben ist – kann Vertreter-in der Fachrichtung Stadt- oder Landschaftsplanung mit einem entsprechenden Abschluss eines europäischen Landes sein. In diesem Fall muss zumindest ein/e assoziierte/r Verfasser-in im Team ein/e Architekt-in sein.

5.3 Ausschluss von der Teilnahme

Veranstalter-innen sowie Familienangehörige sind von der Teilnahme an Wettbewerben ausgeschlossen, mit deren Durchführung sie betraut sind. Sie können jedoch an einem Standort teilnehmen, der durch eine andere nationale Jury beurteilt wird. Als Veranstalter-innen gelten: Mitglieder der European-Strukturen und ihre Mitarbeiter-innen, Mitarbeiter-innen der Kommunen und Städte, die im aktuellen Verfahren eine-n Vertreter-in stellen, für sie tätige Unternehmer-innen und/oder Partner-innen, Mitglieder-innen der Fachkommissionen, der Preisgerichte und Beobachter-innen und deren Mitarbeiter-innen.

6 Registrierung

Die Registrierung erfolgt über die europäische Website (www.european-europe.eu) und beinhaltet ausdrücklich die Anerkennung der Wettbewerbsregeln. In Übereinstimmung mit dem französischen Datenschutzgesetz Nummer 78-17 vom 6. Januar 1978 ist der

Schutz der bei der Registrierung übermittelten persönlichen Daten gewährleistet. Mit der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), die am 25. Mai 2018 eingeführt wurde, haben Sie das Recht, ihre persönlichen Daten einzusehen und zu verändern bzw. die Nutzung einzuschränken, zu transferieren und zu löschen.

6.1 European 16-Website

Die europäische Website für das 16. Wettbewerbsverfahren steht ab dem Tage der Eröffnung unter www.european-europe.eu zur Verfügung. Sie umfasst: die vollständigen Regeln für das European 16-Verfahren; das Thema des Wettbewerbes; die Standort-Kurzbeschreibungen und die ausführlichen Wettbewerbsunterlagen, geografisch und nach Themen sortiert; die Zusammensetzung der Jurys und eine organisatorische Übersicht der European-Strukturen. Die Website bietet außerdem die Möglichkeit der Registrierung sowie zur Abgabe der Wettbewerbsbeiträge.

6.2 Team-Registrierung

Die Registrierung erfolgt über die europäische Website (registration section) und setzt die Zahlung einer Gebühr von 100 Euro voraus. Eine Erstattung dieser Gebühr ist ausgeschlossen. Die Zahlung gewährt Zugriff auf die ausführlichen Wettbewerbsunterlagen und beinhaltet die Kosten für den – zur Jurierung notwendigen – Druck der Beiträge auf Tafeln durch die nationalen Sekretariate. Der Zahlungseingang wird auf der Website automatisch bestätigt. Das Team kann danach auf den persönlichen Bereich und den digitalen Zugangsbereich zugreifen und die kompletten Unterlagen für den gewählten Standort herunterladen. Weitere komplette Standort-Ordner kosten 50 Euro je Standort.

7 Verfügbare Informationen

7.1 Standort-Kurzbeschreibungen (kostenlos verfügbar)

Die Standort-Kurzbeschreibungen bieten einen zusammengefassten Überblick über den Standort. Sie sind kostenlos auf den Standortseiten der europäischen Website verfügbar und helfen bei der Auswahl des Standortes. Dieses Dokument ist in Englisch (zum Teil auch in der Landessprache) verfasst.

Die Standort-Kurzbeschreibung bietet für jeden Standort folgende aussagekräftigen Plan- und Bildunterlagen: einen Plan der Stadt und Umgebung mit der Lage des Betrachtungsraumes; ein Luftbild des Gebietes innerhalb seines Kontextes mit Angabe des Betrachtungsraumes (in rot) sowie des Projektgebietes (in gelb); ein Schrägluftbild des Betrachtungsraumes; ein Schrägluftbild des Projektgebietes; einen Plan des Betrachtungsraumes; einen Plan des Projektgebietes; mindestens 3 bis 6 Aufnahmen von charakteristischen Elementen (Topografie, natürliche Besonderheiten, Architektur).

Textliche Informationen: die Kategorie des Standortes; Angaben zur/zum Team-Repräsentant-in (Architekt-in, Stadt- oder Landschaftsplaner-in); den Namen der Stadt und des Stadtteils; Bevölkerungszahlen der Stadt; Flächenangaben vom Betrachtungsraum/Projektgebiet; Standortvertreter-innen; Eigentumsverhältnisse; mögliche Beauftragung nach dem Verfahren; die spezifischen Ziele der Stadt und der/des Bauherr-in; strategische Belange des Standortes; Zusammenhang mit dem Thema „Living Cities – Lebendige Städte“.

7.2 Auslobung (kostenlos verfügbar)

Die Auslobung ist ein ca. 60-seitiges Dokument zum besseren Verständnis der Charakteristika des Kontextes sowohl mittels des

Bestandes als auch der Neuordnung des Areal und seiner Umgebung. Die Auslobung ist auf den Standortseiten der europäischen Website frei verfügbar und umfasst folgende Angaben: eine Zusammenfassung der Charakteristika des Standortes; die spezifischen Merkmale des Standortes – Standortvertreter-innen, andere beteiligte Akteur-innen; Funktion der/des Team-Repräsentant-in; Anforderungen an das Team; Phase nach dem Wettbewerb; weiteres Vorgehen; eine detaillierte Analyse des regionalen und städtischen Kontextes, mit einem Ausblick auf den Transformationsprozess des Standortes und der Region, die charakteristischen Merkmale eingeschlossen, die jetzt oder zukünftig Einfluss ausüben können: Mobilitäts-Netzwerke, Ökologie, urbane Struktur, Landschaft etc., dies innerhalb des Bezugsrahmens der „Living Cities – Lebendigen Städte“; eine detaillierte Analyse des Betrachtungsraumes, mit Schwerpunkt auf den Transformationen des Standortes (und seiner Umgebung), welche den Bezug zum Thema des Wettbewerbes veranschaulicht.

Folgende Informationen werden verfügbar gemacht: Rolle des Betrachtungsraumes in der Stadtentwicklung, mit Angaben zu Zielen in der städtischen Planung; programmatischer Rahmen: geplante Verkehrs-Netzwerke, geplante private und öffentliche Räume und/oder deren Aufwertung, mit Einzelheiten zu geplanten Funktionen und Flächen; öffentlicher Raum und Infrastrukturen; genaue Erklärungen zu den Absichten der Bauherr-innen bezüglich einzelner Aspekte des Programms; eine detaillierte Analyse des Projektgebietes im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung hinsichtlich des Themas „Living Cities – Lebendigen Städte“. Der programmatische Rahmen wird ebenfalls erläutert: Räume, die geschaffen oder regeneriert werden sollen, inklusive der Funktionen und Dimensionen; präzise Zielvorgaben für die öffentlichen Räume und Infrastrukturen; genaue Angabe der Absichten der Bauherr-in-

nen bezüglich der gewünschten Nutzungen; die wichtigsten Elemente in Bezug auf das European 16-Thema und ihre Auswirkungen auf Nutzungen und die Flexibilität der Räume (privat und öffentlich), natürliche Besonderheiten sowie die Umsetzung der Transformation; eine Beschreibung des soziokulturellen Kontextes des Standortes, der Stadt und der Region sowie dessen vorgesehene Entwicklung, um zu einem besseren Verständnis der Teilnehmer:innen bezüglich lokaler Lebensweisen und der Rhythmen der Einwohner beizutragen; eine Schilderung des ökonomischen Kontextes des Standortes, der Stadt und der Region, um das Potenzial an möglichen re-aktivierbaren urbanen Räumen aufzuzeigen. Dieses Dokument liegt in Englisch vor (und manchmal in der Sprache des Standorts).

7.3 Vollständige Standortunterlagen

(verfügbar nach Registrierung)

Die vollständigen Standortunterlagen bieten detailliertes Bildmaterial der Stadt, des Standortes, des Kontextes sowie Zeichnungen, Ansichten und alle Planunterlagen, die für den Entwurf benötigt werden. Die Teilnehmer:innen verpflichten sich, alle zur Verfügung gestellten Daten nur zur Bearbeitung des Wettbewerbs zu nutzen und diese einschließlich aller Sicherheitskopien nach Abgabe des Wettbewerbs zu löschen. Diese Unterlagen sind auf den Standortseiten der europäischen Website verfügbar (nach Registrierung und Login). Folgendes Bild- und Planmaterial ist enthalten:

A. Territorialer Maßstab – Umland

Ein Luftbild der Stadt; ein Plan im regionalen (urbane Geografie) oder urbanen Maßstab (Umland) im geeigneten Ausschnitt mit Darstellung der wichtigsten strukturierenden Elemente (Gebäude, Netzwerke, natürliche Besonderheiten).

B. Urbaner Maßstab – Betrachtungsraum

Ein Luftbild des Betrachtungsraumes; mindestens ein Schrägluftbild des Betrachtungsraumes; mindestens fünf Bilder mit charakteristischen Merkmalen des Betrachtungsraumes: Topografie, natürliche Ressourcen, Architektur etc.; Pläne des Betrachtungsraumes im geeigneten Maßstab; charakteristische Einrichtungen: Infrastruktur, vorhandene und zukünftige Planung etc.

C. Lokaler Maßstab – Projektgebiet

Mindestens drei Schrägluftbilder des Projektgebietes; mindestens zehn Aufnahmen von charakteristischen Elementen des Projektgebietes: Topografie, natürliche Ressourcen, Architektur etc.; Pläne des Projektgebietes im geeigneten Maßstab mit der Lage des Projektgebietes innerhalb des Betrachtungsraumes, der Grundstücksaufteilung des Projektgebietes, Gebäuden, natürlichen Elementen etc.; topografische Karte des Projektgebietes im geeigneten Maßstab und, falls benötigt, charakteristischen Einrichtungen (Gebäude und natürliche Gegebenheiten, die erhalten werden sollen oder nicht etc.).

8 Rückfragen

8.1 Fragen zu den Standorten

Es findet ein Kolloquium mit den Wettbewerbsteilnehmer:innen, den Vertreter:innen der Stadt, Mitglieder:innen der lokalen Jury und der Vorprüfung statt. Diese Veranstaltung bietet den Teilnehmer:innen Gelegenheit zur Besichtigung des Standorts und anschließender Diskussion mit den Standortvertreter:innen. Die Fragestellung wird eingehend erläutert und Fragen beantwortet. Das Protokoll des Kolloquiums wird im Internet veröffentlicht. Datum, Uhrzeit sowie Treffpunkt für Ortsbesichtigung und Kolloquium werden im Internet unter www.european.de bekanntgegeben. Zusätzlich wird für einen gewissen Zeitraum (calendar) ein Rückfragenforum zu

den Standorten auf der europäischen Website eingerichtet. Nur registrierte Teams können hier Rückfragen zu den Standorten stellen.

8.2 Fragen zum Reglement

Auf der europäischen Website wird für einen definierten Zeitraum (calendar) ein Fragenforum zum Reglement eingerichtet.

9 Abgabe der Wettbewerbsarbeiten

9.1 Digitale Abgabe

Die digitale Abgabe ist obligatorisch. Sie umfasst 3 A1-Paneele, ein maximal vier-seitiges Textdokument mit Illustrationen zur Erläuterung des Projektes und dessen Relation zum Thema und möglichen Realisierungsprozessen, die Dokumente zum Nachweis der Teilnahmeberechtigung der Team-Mitglieder-innen und Dokumente zur Kommunikation des Projektes.

Die Dokumente müssen bis Mitternacht des 17. September 2021 (UTC+2) über den Zugangsbereich (entry section) der europäischen Website hochgeladen werden. Ein Verstoß gegen die im Folgenden benannten Bedingungen für die Tafeln kann zur Disqualifikation des Teams führen. Die Anzahl der eingereichten Beiträge ist, für jeden Standort, auf der europäischen Website ersichtlich.

9.2 Anonymität und vorgeschriebene Kennzeichnung

Der Standort und der Projekttitle müssen auf jedem Dokument verzeichnet sein. Jeder Arbeit wird beim Upload ein individueller Code zugeordnet. Die Teams kennen diesen Code nicht, er dient zur Bearbeitung durch die Jury-Mitglieder. Die Identitäten der Team-Mitglieder werden durch einen Link zwischen diesem Code und der Online-Projektbank an das Projekt gebunden.

9.3 Sprache

Die Tafeln müssen entweder in Englisch oder zweisprachig (Englisch und Landessprache) verfasst sein.

9.4 Einzureichende Unterlagen

Die Abgabe muss folgende Dokumente enthalten: drei hochformatige Projektpaneele im Format A1; ein Text, der die Ideen des Projektes erklärt (max. 4 Seiten), Dokumente zum Nachweis der Teilnahmeberechtigung der Team-Mitglieder-innen; Dokumente zur Projekterläuterung (3 Bilder und ein kurzer Text von max. 800 Zeichen mit Leerzeichen)

9.4.1 A1-Tafeln

Inhalt: Die drei Tafeln müssen: Eine Erläuterung der urbanen Strategie liefern, welche das Projekt bezüglich der Probleme des Standortes und des Wettbewerbsthemas verfolgt; die Ideen des gesamten Projektes vorstellen, mit dem Schwerpunkt auf der Architektur, und insbesondere der Beziehung zwischen den neuen Maßnahmen und dem vorhandenen Kontext, inklusive dreidimensionaler Darstellungen des Projektes; eine Methode entwickeln, wie der Umsetzungsprozess ablaufen kann.

Der Maßstab der Darstellungen muss auf allen zur Wettbewerbsarbeit gehörenden Unterlagen angegeben werden.

Technische Daten: PDF-Format; A1 im Hochformat (B 594 mm × H 841 mm); maximal 20 MB je Tafel; ein Rechteck (B 60 mm × H 40 mm) in der oberen linken Ecke jeder Tafel muss weiß bleiben, um automatisch den Code einzufügen, daneben muss der Name der Stadt aufgeführt werden; die Tafeln müssen in der rechten oberen Ecke mit 1 bis 3 nummeriert werden; das Team ist frei in der Wahl der Platzierung des Projekttitle.

9.4.2 Text

Inhalt: Der Text soll die Ideen des Projektes und die Verbindung zum Thema des Verfahrens erläutern. Zusätzlich sollen mögliche Realisierungsprozesse und -zeiträume präsentiert werden.

Technische Daten: 3 bis 4 Seiten (maximal) mit wenigen Illustrationen PDF Format; A4 Hochformat (B 210 mm × H 297 mm); Dokumente zum Nachweis der Teilnahmeberechtigung.

Die Dokumente zur Offenlegung der Identität und Nachweis der Gültigkeit des Beitrages müssen als PDFs auf die europäische Website hochgeladen werden.

Diese persönlichen Dokumente müssen enthalten:

A. Für das Team:

Das Team-Formular und die Erklärung zur Autor-innen- und Partnerschaft sowie zur Anerkennung des Reglements, diese Dokumente sind online verfügbar im persönlichen Teilnehmerinnenbereich. Sie müssen ausgefüllt und unterzeichnet werden.

B. Für jedes Team-Mitglied:

Ein gescanntes Personaldokument (Personalausweis oder Pass) mit Bild zum Nachweis der Einhaltung der Altersbegrenzung „unter 40 Jahre“ (Stichtag 17. September 2021).

Eine gescannte Kopie eines europafähigen Abschlusses oder den Nachweis der Berechtigung zur Führung der Berufsbezeichnung Architekt-in, Stadt- oder Landschaftsplaner-in entsprechend der Gesetzgebung eines europäischen Landes.

C. Für jede/n Mitarbeiter-in:

Ein gescanntes Personaldokument (Personalausweis oder Pass) mit Bild zum Nachweis der Einhaltung der Altersbegrenzung „unter 40 Jahre“ (Stichtag 17. September 2021).

Außer den oben aufgezählten sind keine weiteren Dokumente zum Nachweis der Teilnahmeberechtigung erforderlich.

Achtung: Diese Unterlagen müssen für jedes einzelne Team-Mitglied separat hochgeladen werden. Nur Team-Mitglieder-innen, die korrekt registriert sind und alle erforderlichen Dokumente separat hochgeladen haben, werden in das endgültige Team aufgenommen.

Das Hochladen eines einzigen Dokumentes mit allen erforderlichen Informationen wird nicht akzeptiert.

9.4.3 Exposé für Veröffentlichungen

Für jedes Projekt ist eine Zusammenfassung einzureichen: ein kurzer Text mit 800 Zeichen (Leerzeichen eingeschlossen, Eingabe während des Uploads) zu den Projektideen; drei separate Bilder im PDF-Format, zur Veranschaulichung des Projektes (maximal 1 MB je Bild).

9.4.4 Video zur Kommunikation

Die Gewinner und die mit einer Anerkennung ausgezeichneten Teams des E16-Wettbewerbs erstellen ein Kommunikationsvideo, in dem sie ihre Projekte vorstellen. Dieses Video wird nach der Bekanntgabe der Ergebnisse am Montag, 20. Dezember 2021, bis zum 16. Januar 2022 an das europäische Sekretariat geschickt.

- Länge: 3 Minuten (maximal)
- Format: MP4-Video mit dem Codec H.264
- Sprache für die Stimme und/oder Texte: Englisch
- Inhalt: die Hauptideen des Projekts in Verbindung mit dem Wettbewerbsthema und der mögliche Umsetzungsprozess

9.5 Informationen zur Abgabe

Jedes Team kann den Eingang des Projektes im persönlichen Teilnehmerbereich prüfen. Falls nötig, können bis zum Abgabeschluss auch einzelne Dokumente modifiziert werden.

Innerhalb eines Zeitraumes von 6 Tagen nach Abgabeschluss (calendar) kann der erfolgreiche Upload der Wettbewerbsbeiträge, die fristgerecht hochgeladen wurden, nachgeprüft werden. Gegebenenfalls aufgetretene Probleme während des Uploads können so korrigiert werden.

10 Ergebnisse und Auszeichnungen

10.1 Bekanntgabe der Ergebnisse

Die Bekanntgabe der Ergebnisse erfolgt europaweit online (results section) am Montag, dem 20.12.2021 auf der europäischen Webseite: www.european-europe.eu

10.2 Preise

Die Gewinner erhalten ein Preisgeld in Höhe von 12.000 Euro (inklusive Steuern) in der jeweiligen Landeswährung (gemäß dem zur Zeit der Bekanntgabe der Ergebnisse gültigen Kurs). European Deutschland verpflichtet sich, die Entscheidung der Jury zu respektieren und die Preissummen binnen 90 Tagen ab Bekanntgabe der Ergebnisse auszuzahlen.

10.3 Anerkennung

Die mit einer Anerkennung ausgezeichneten Teams erhalten ein Preisgeld in Höhe von 6.000 Euro (inklusive Steuern) in der jeweiligen Landeswährung (gemäß dem zur Zeit der Bekanntgabe der Ergebnisse gültigen Kurs). European Deutschland verpflichtet sich, die Entscheidung der Jury zu respektieren und die Preissummen binnen 90 Tagen ab Bekanntgabe der Ergebnisse auszuzahlen.

10.4 Lobende Erwähnungen

Lobende Erwähnungen können für solche Projekte ausgesprochen werden, die innovativ, aber nicht exakt Standort angepasst sind. Die Autor-innen erhalten kein Preisgeld.

11 Publikation der Wettbewerbs- ergebnisse

11.1 Veranstaltungen

Auf der nationalen Ebene

Auf der nationalen Ebene der veranstaltenden und assoziierten Länder wird für Werbung zum Start des Wettbewerbes gesorgt. Nach der ersten, lokalen Jury-Sitzung kann eine Ausstellung oder Online-Präsentation aller Arbeiten eines Standortes stattfinden, vorausgesetzt dass die Anonymität der Teams gewahrt bleibt und die Ausstellung/Präsentation vorher ordnungsgemäß angekündigt wurde. Diese Veröffentlichung sollte in der Auslobung festgelegt werden. Die Bekanntgabe und Präsentation der Ergebnisse erfolgt während einer Veranstaltung und/oder eines Workshops, wobei Preisträger-innen-Teams und Standortvertreter-innen zum ersten Mal in Kontakt treten können.

Auf europäischer Ebene

Eine europäische Veranstaltung mit dem Titel „Inter-Sessions Forum“ dient als Bindeglied zwischen dem vorangegangenen und dem kommenden Verfahren. Dieses Forum bietet den erfolgreichen Teams und Vertreter-innen der Standorte des abgelaufenen Wettbewerbs die Gelegenheit, mit den Standortvertreter-innen des kommenden Verfahrens Ergebnisse und erste Realisierungsschritte gemeinsam zu diskutieren.

Bei Teilnahme am Forum erhält jedes mit Preisen und Anerkennungen ausgezeichnete Team eine pauschale Vergütung in Höhe von 500 Euro, um die Ausgaben für Reise und Unterkunft abzudecken.

11.2 Publikationen

Die Wettbewerbsergebnisse können einen Anlass zur Veröffentlichung in jedem veranstaltenden und assoziierten Land sein. Das europäische Sekretariat veröffentlicht einen Katalog mit den europaweiten Ergebnissen zusammen mit Analysen von Experten. Der Katalog ist zur kostenlosen Einsicht sowie zum Kauf auf der europäischen Website erhältlich.

11.3 Websites

Websites werden von nationalen und der europäischen Struktur betrieben, um den Wettbewerb sowie zukünftige Events bekannt zu machen und ein Archiv (vorangegangene Verfahren, Team-Portraits ...) zur Verfügung zu stellen.

12 Rechte und Pflichten

12.1 Eigentum

Sämtliche eingereichten Unterlagen werden Eigentum des Auslobers. Die Urheberrechte, insbesondere der Schutz vor Plagiaten und das Recht zur Veröffentlichung der Entwürfe, bleiben den Teilnehmer:innen unter Berücksichtigung des Erstveröffentlichungsrechts des Auslobers erhalten.

12.2 Ausstellung und Veröffentlichung

Verzicht auf Veröffentlichung

Es ist den Teams nicht gestattet, die Wettbewerbsbeiträge vor der europaweiten Bekanntgabe der Ergebnisse zu veröffentlichen oder durch deren Kommunikation vorzeitig die Anonymität aufzuheben. Jede solche Veröffentlichung kann zum Ausschluss vom Wettbewerb führen.

Veröffentlichung

Die Auslober wahren ihr Recht auf Veröffentlichung aller eingereichten Projekte nach der offiziellen Bekanntgabe der Ergebnisse. Projekte werden unter Nennung des Namens der Autor:innen ausgestellt und veröffentlicht.

12.3 Streitfälle

Streitfälle werden dem Verwaltungsrat des europäischen Vereins European vorgetragen, der als Schiedsinstitution fungiert. Die Gerichtsbarkeit liegt jeweils im Land des E16-Wettbewerb-Standorts, der bearbeitet wurde.

13 Übersicht zum European 16-Wettbewerb

In der Kontakt-Sektion der europäischen Website werden die detaillierten nationalen Wettbewerbsbedingungen (Anzahl der Standorte und Preise, Angaben zur Berufsausübung etc.) Land für Land aufgelistet, außerdem detaillierte Angaben zu nationalen und europäischen Strukturen, zusammen mit den Namen der Verantwortlichen. Die Jury-Sektion der europäischen Website listet die Mitglieder:innen der nationalen Jurys auf.

14 Inter-Sessions-Forum

Vor dem Beginn des Wettbewerbes dient das Inter-Sessions Forum als Bindeglied zwischen dem vorangegangenen und dem kommenden Verfahren. Dieses Forum bietet den erfolgreichen Teams und Vertreter:innen der Standorte des abgelaufenen Wettbewerbs die Gelegenheit, mit den Standortvertreter:innen des kommenden Verfahrens zu diskutieren.

Das Forum des Verfahrens European 15/16 fand vom 18. bis 22. Januar 2021 als Online-Forum statt. Das nächste Inter-Sessions Forum – mit den Ergebnissen von European 16 und den Standorten für European 17 – soll im November 2022 stattfinden.

15 Organisation der Jurierung

15.1 Vorprüfung

Die Vorprüfung erfolgt durch Europan in Zusammenarbeit mit der Stadt Schwäbisch Gmünd. Aufgabe der Vorprüfung ist, neben der Überprüfung der eingegangenen Arbeiten auf Einhaltung der Auslobungsbedingungen, eine vorbereitende, fachliche Prüfung. Die Vorprüfung erarbeitet einen Bericht, welcher der lokalen Jury und der nationalen Jury vorgelegt wird.

16 Juries

16.1 Jury Zusammensetzung

Jedes Land bestimmt eine nationale Jury, deren Mitglieder von den nationalen Strukturen ausgewählt und vom Council des europäischen Dachverbandes bestätigt werden.

Die Jury beurteilt alle Beiträge, die mit dem Reglement konform sind. Das Urteil ist verbindlich. Im Falle eines Verstoßes gegen die Regeln, entscheidet die Jury, ob die Arbeit auszuschließen ist oder nicht.

Je nach Land umfasst die Jury 7 (9) unabhängige Mitglieder und setzt sich wie folgt zusammen:

2 Vertreter-innen aus Politik und Verwaltung – oder 3 bei einer Jury mit 9 Mitglieder-innen – ohne Verbindung zu einem der angebotenen Standorte.

4 Vertreter der Fachrichtungen Architektur oder Stadtplanung (Architekt-innen, Landschaftsplaner-innen, Stadtplaner-innen) – oder 5 bei einer Jury mit 9 Mitglieder-innen –, darunter mindestens 2 Architekt-innen;

1 Person des öffentlichen Lebens;

Mindestens 2 der 7 Mitglieder-innen müssen aus dem Ausland kommen – oder 3 bei einer Jury mit 9 Mitglieder-innen. Die nationale Struktur bestimmt darüber hinaus mindestens 2 Stellvertreter-innen, Vertreter-innen der Fachrichtung Architektur oder Stadtplanung. Die Jury-Mitglieder-innen stehen zum Start des Verfahrens fest, ihre Namen werden auf der europäischen Website (jury section) veröffentlicht.

Mitglieder der Jury können Stadt- und Standortvertreter-innen konsultieren, unter keinen Umständen dürfen letztere ein Stimmrecht bei der Festlegung von Gewinnern, Anerkennungen und Lobenden Erwähnungen ausüben.

16.2 Arbeitsmethode und Bewertungskriterien

Die Entscheidungen der Jury sind gemäß den Regeln des Verfahrens endgültig. Der Jury werden vor Beginn ihrer Arbeit vom europäischen Dachverband vorbereitete Empfehlungen zur Verfügung gestellt. Die Jury beurteilt die Wettbewerbsarbeiten in zwei zeitlich getrennten Sitzungen:

Lokale Jury

Zu Beginn wählt die lokale Jury aus dem Kreis ihrer Mitglieder-innen einen/eine Vorsitzende/n und beschließt die Arbeitsweise. Standortvertreter-innen können an diesen Sitzungen teilnehmen und, in einigen Ländern, bei der Auswahl der Engeren Wahl mitwirken. Die Jury prüft solche Arbeiten, die nicht mit dem Reglement konform sind und beschließt über deren Disqualifikation. Aufgabe der lokalen Jury ist die fachliche Beurteilung der eingereichten Arbeiten mit dem Ziel einer Klassifizierung der Wettbewerbsbeiträge sowie die Auswahl von 10 bis 20% der Arbeiten.

Mindestens ein Mitglied der lokalen Jury ist Mitglied der nationalen Jury. Er/sie berichtet

der nationalen Jury vom Verlauf der Sitzung und trägt die Ergebnisse der fachlichen Prüfung vor.

Nationale Jury

Die nationale Jury entscheidet über die vorausgewählten Wettbewerbsbeiträge und befindet über Preise, Anerkennungen und Lobende Erwähnungen. Das Preisgericht ist im Rahmen des European-Reglements in seinen Entscheidungen autonom. Die Jury betrachtet die Beiträge unter folgenden Gesichtspunkten:

der Beziehung zwischen Konzept und Standort; der Relevanz in Bezug auf des übergeordnete Thema und insbesondere bezüglich der Belange einer nachhaltigen Entwicklung sowie der Flexibilität; der Tragfähigkeit des Konzeptes bezüglich des Standortes und der Auslobung; dem Potenzial hinsichtlich der Einordnung in einen komplexen urbanen Prozess; dem innovativen Charakter der geplanten öffentlichen Räume; der Berücksichtigung der Beziehungen zwischen verschiedenen Funktionen; die architektonischen und technischen Qualitäten

Nach Auswahl und Beschluss über die Preise, Anerkennungen und Lobende Erwähnungen wird ein Bericht erstellt, der den Verlauf der Bewertungen, die Entscheidungskriterien und die Entscheidungen hinsichtlich der prämierten Entwürfe zusammenfasst. Der Bericht wird veröffentlicht.

Jedes Land verfügt über ein Budget für einen Preis und eine Anerkennung je Standort. Dennoch wird jede Arbeit nach ihren individuellen Qualitäten beurteilt, die prämierten Beiträge werden nicht zwingend im Sinne einer gleichmäßigen Verteilung der Preise auf alle Standorte ausgewählt – das Preisgericht kann beschließen, nicht alle Preise und Anerkennungen zu vergeben. In diesem Fall wird die Begründung dafür veröffentlicht.

Das Preisgericht kann für weitere Arbeiten Lobende Erwähnungen aussprechen. Lobende Erwähnungen können für solche Projekte ausgesprochen werden, die innovative Ideen oder Konzepte verfolgen, aber nicht exakt an den Standort angepasst sind. Die Verfasser·innen erhalten keine Prämien.

Sofern die Qualität der Arbeiten dies rechtfertigt, kann die Jury Wettbewerbsbeiträge als Nachrücker·innen bestimmen, für den Fall, dass prämierte Arbeiten aus formalen Gründen disqualifiziert werden müssen. Die Zusammensetzung der nationalen und der lokalen Jurys wird unter www.europan.de veröffentlicht.

16.3 Anonymität

Den Mitgliedern der lokalen und nationalen Jurys sind die Wettbewerbsarbeiten nur anonym bekannt.

Nach der Juryentscheidung teilt die/der Vorsitzende die Namen der Verfasser·innen von Preisen, Anerkennungen und Lobenden Erwähnungen mit. Dies geschieht mit Hilfe der Datenbank, die automatisch die Projekte über den Code mit den Teams verlinkt. Dieser Vorgang kann erst nach der Juryentscheidung durchgeführt werden.

16.4 Bekanntgabe der Ergebnisse

Nach der Aufhebung der Anonymität der Preisträger·innen und der darauf folgenden, gegebenenfalls erforderlichen Korrektur der Einstufung, bestätigen die nationalen Sekretariate die Wettbewerbsergebnisse und machen die Namen der Teilnehmer·innen öffentlich. Das europäische Sekretariat veröffentlicht eine vollständige Liste auf der Website am 20. Dezember 2021.

16.5 Europäische vergleichende Analyse

16.5.1 Europäisches Komitee zur vergleichenden Analyse

Zwischen den beiden Sitzungen wird eine anonyme vergleichende Analyse aller europaweit vorausgewählten Projekte durch das Europäische wissenschaftliche Komitee durchgeführt, die als Grundlage für eine europaweite Debatte mit den Standortvertreter·innen und den Jury-Mitglieder·innen dient. Die Projekte werden gemäß ihren Problemstellungen und Ideen in Kategorien eingeteilt. In keinem Fall bedeutet diese vergleichende Analyse eine Beurteilung der Arbeiten – die Beiträge werden unter rein thematischen und vergleichenden Gesichtspunkten klassifiziert.

16.5.2 Forum der Städte und Jurys

Zwischen den zwei nationalen Jurysitzungen treffen sich Mitglieder·innen der nationalen Jurys und Standortvertreter·innen zu einer Diskussion der Analyse der Arbeiten durch das Europäische technische Komitee. Dieses Treffen dient dazu, den verschiedenen beteiligten Expert·innen einen gemeinsamen Hintergrund zu geben. Die Projekte bleiben während der Veranstaltung anonym und werden nur mittels ihres Codes identifiziert.

17 Realisierungen

17.1 Aktivitäten zur Umsetzung

Der europäische Verein und European Deutschland verpflichten sich, alles in ihren Kräften stehende dafür zu tun, dass die Kommunen bzw. die Bauherr·in die prämierten Teams mit der Durchführung innovativer Bauvorhaben betrauen, vorrangig die Preisträger·innen und, wenn möglich, auch die Verfasser·innen der Anerkennungen.

Die nationalen Strukturen werden versuchen ein erstes Treffen zwischen Städten, Bauherr·innen und Preisträger·innen innerhalb von 90 Tagen nach der offiziellen Verkündung der Ergebnisse zu organisieren. Dieses Treffen kann in verschiedener Form stattfinden und dient den Standortvertreter·innen als Ausgangspunkt für die Umsetzung der Projekte und Ideen zusammen mit den Preisträger·innen.

In einigen Ländern – und vorausgesetzt dieser Schritt unterliegt den Bestimmungen des Marktes – können die Preisträger·innen in eine Studie oder einen Workshop eingebunden werden, der in Kooperation mit European durchgeführt wird. Im Anschluss bestimmt die Stadt bzw. ihre Vertreter·innen das Team oder die Teams zur Weiterarbeit. Zur Vorbereitung können Workshops und Seminare durchgeführt oder städtebauliche Studien beauftragt werden, um die prämierten Ideen den örtlichen Gegebenheiten anzupassen und den Realisierungsprozess zu initiieren. Gegebenenfalls erfolgt die Realisierung auf einem anderen Grundstück, auf dem sich die Ideen des Projektes umsetzen lassen. Die prämierten Teams erhalten für diese Vorbereitungszeit eine (pauschale) Vergütung.

Die prämierten Teams müssen die berufsrechtlichen Bestimmungen beachten, die in dem Land gelten, in dem sie mit einem Bauvorhaben beauftragt werden. Nach Abschluss des Wettbewerbs müssen die prämierten Teams aus ihrer Mitte eine Kontaktperson für die Verhandlungen mit den Städten/Bauherr·in benennen.

Eine Zusammenfassung der Regeln zur Berufsausübung in den einzelnen Ländern wird auf der europäischen Website (contact section, Europakarte) zur Verfügung gestellt.

17.2 Websites

Die europaweiten nationalen Strukturen präsentieren die Realisierungen auf nationa-

lem Level. Das europäische Sekretariat veröffentlicht abgeschlossene oder laufende Prozesse auf der europäischen Website (implementation processes section).

17.3 Publikationen zur Realisierung

Das europäische Sekretariat koordiniert europaweite Publikationen zu den Realisierungen, in denen abgeschlossene oder laufende Preis- und Anerkennungs-Projekte aus vergangenen Verfahren gezeigt werden.

Teil 2



Wettbewerbs- aufgabe



1 Anlass und Ziel

Die Stadt Selb mit rund 15.000 Einwohner*innen liegt im Regierungsbezirk Oberfranken in Bayern. Aufgrund des demografischen und industriellen Strukturwandels – die lokale Wirtschaft wurde traditionell von der Porzellanindustrie dominiert, die ihre Produktion weitgehend einstellte – schrumpfte die Stadt kontinuierlich. Seit Ende der 1970er-Jahre hat die Stadt rund ein Viertel ihrer Einwohner*innen verloren. In den letzten Jahren konnte jedoch durch veränderte Angebote der Wirtschaft und durch aktive städtebauliche Eingriffe, die z. T. auch auf früheren EUROPAN-Wettbewerbsergebnissen beruhen, eine Umkehr dieses Trends erreicht werden. Dies belegt ein leichter Anstieg der Einwohner*innenzahlen.

Die mit dem Wandel einhergehenden Auswirkungen lassen sich nicht nur auf wirtschaftliche bzw. demografische Aspekte beschränken; auch Veränderungen in der Stadtstruktur sind bemerkbar. Selb leidet, wie die gesamte Region, an attraktivem und individuell gestaltbarem Wohnraum, insbesondere im Mietwohnungssektor. Zudem sind innerstädtische Flächenpotenziale, z. B. für den Neubau von Mehrfamilienhäusern, nur sehr eingeschränkt vorhanden.

Um diesen Entwicklungen entgegenzuwirken, wird eine Belebung, Aufwertung und Stärkung der inneren Quartiere der Stadt angestrebt, zu welchen auch das Wettbewerbsgebiet, am Rand der östlichen Innenstadt gelegen (Abb.2), zählt. Eine Revitalisierung des Areals soll zu einer Wiederbelebung der Innenstadt beitragen. Das Wettbewerbsgebiet wurde in den letzten Jahrzehnten nicht weiterentwickelt und ist von daher durch Brachflächen sowie sanierungsbedürftige Anwesen gekennzeichnet. Diese Flächen stellen Potenziale dar, die genutzt werden sollen. Für den zu überplanenden Bereich wird eine Nutzungsmischung von Arbeiten, Wohnen

und Dienstleistungen angestrebt. Dabei sollen der kleinstädtische Charakter der Stadt Selb berücksichtigt, vorhandene Eigentümer*innen einbezogen und attraktive Angebote für neu Hinzuziehende gemacht werden. Eine Vernetzung des Gebietes mit der inneren Stadt ist ausdrücklich gewünscht.

2 Selb im regionalen Kontext

Die Stadt Selb liegt in Oberfranken am nördlichen Rand des Fichtelgebirges nahe der Grenze zu Tschechien (Abb. 1). Mit Höhenlagen zwischen 500 m und 690 m ü. NN weist sie eine bewegte Topografie auf. Selb liegt etwa 25 km von Hof entfernt und ist über die A93 Regensburg-Hof unmittelbar an eine der wichtigsten europäischen Verkehrsachsen in Nord-Süd-Richtung angebunden.

2.1 Historische Entwicklung

Zu Zeiten der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahre 1281 war Selb ein Marktflecken, dessen Einwohner*innen in der Hauptsache von Land- und Forstwirtschaft lebten. Der Ortsname der Stadt geht wahrscheinlich auf das Geschlecht derer von Selwe zurück. Selb wurde, zusammen mit der Nachbarstadt Asch, an die Vögte von Plauen verpfändet und gehörte damit zum Egerland. Zu Beginn des 14. Jahrhunderts wurde das Geschlecht der Forster bedeutend, die jedoch später ihren Besitz an die Burggrafen von Nürnberg verkauften, wodurch Selb – wie das übrige Sechsamterland – zu Deutschland kam. Im Jahre 1810 trat Napoleon das von ihm vier Jahre zuvor annektierte Fürstentum Bayreuth an das Königreich Bayern ab. Selb wurde damit bayerisch, und obwohl sich die Bindungen an Egerland und Vogtland bis heute erhalten haben, ist Selb mit dem fränkischen Bayern heimatlich verbunden.

1856 wurde der mittelalterliche Stadtkern bei einem Brand komplett zerstört und damit fast

Abb. 1

Stadt Selb
im regionalen
Kontext



Abb. 2

Kernstadt
von Selb



Abb. 3, Abb. 4



Abb. 5, Abb. 6



Abb. 3
Ehemaliger NKD
vor Abbruch

Abb. 4
Abbruch des
NKD-Gebäudes

Abb. 5
Umsetzung der
ersten beiden
Baubabschnitte

Abb. 6
Haus der Tages-
mütter

alle gewerblichen Betriebe der Stadt. Lorenz Hutschenreuther gründete nach dem vernichtenden Brand die erste Porzellanfabrik in Selb und gab der Stadt damit eine neue wirtschaftliche Zukunft. Die Porzellanindustrie dominierte die Wirtschaftsstruktur der Stadt bis in die frühen 1990er-Jahre. Zu deren Blütezeit stellten die Firmen Hutschenreuther, Rosenthal und Heinrich fast die Hälfte aller deutschen Porzellanprodukte her. Damals erhielt Selb den Titel „Stadt des Porzellans“. Die ersten bedeutenden Erweiterungen der Stadt erfolgten im 19. und 20. Jahrhundert noch mit unmittelbar räumlichem Bezug zur historischen Altstadt. Später wurden Wohn- und Gewerbegebiete in immer größer werdender Entfernung zum Stadtzentrum und meist ohne direkten Bezug zueinander errichtet.

2.2 Wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung

Im Zuge des industriellen Strukturwandels umfasst die Wirtschaftsstruktur von Selb heute eine Vielzahl diverser Branchen. Die 15.000-Einwohner-innen-Stadt hat sich zwischenzeitlich zu einem Industriestandort entwickelt, an dem sich neben der keramischen Industrie weitere Industriezweige, wie u. a. der Maschinen- und Anlagenbau, die Automobilzulieferindustrie und die Kunststoffverarbeitung etabliert haben. Dennoch ist die Stadt durch das Porzellan geprägt; das sogenannte „Weiße Gold“ ist z. B. in Form eines Porzellanbrunnens, als edle Straßenpflasterung, als Glockenspiel oder auch als Wandbild, welches die Stadtgeschichte zeigt, fest in das Stadtbild integriert.

Selb verfügt über ein breites Angebot an Sport- und Freizeiteinrichtungen. Hier wären insbesondere das Hallenbad im Rosenthal-Park, das idyllisch gelegene Waldbad „Langer Teich“, zahlreiche Tennis-, Reit- und Sporthallen sowie die Hutschenreuther-Eissporthalle, die zu den schönsten Eishallen in Deutschland zählt, zu nennen. Das kulturelle Angebot

wird durch das Rosenthal-Theater sowie das kommunale Kino, welches sich derzeit in einer Umbauphase befindet, ergänzt.

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts präsentiert sich Selb als Industriestandort mit wichtigen Leitbetrieben und attraktiven Ansiedlungsbedingungen im Grünen. Selb bietet reizvolle Arbeitsplätze und, eingebettet in das Fichtelgebirge, vielfältige Erholungsmöglichkeiten. Die Stadt Selb hat sich mit Erfolg bereits an mehreren European-Wettbewerben beteiligt. Sie betrafen einerseits die Vitalisierung des engeren Innenstadtkernes und andererseits die Neuentwicklung des Bahnhofbereiches hinsichtlich der Neuordnung seiner Flächen und Funktionen. Die Wettbewerbsergebnisse wurden bereits realisiert bzw. befinden sich aktuell in ihrer Umsetzung.

2.2.1 Ludwigspassage

Im Wettbewerb European 13 sollten Lösungen für eine fußläufige Verbindung zwischen der Innenstadt von Selb und dem Nahversorgungszentrum in der Schillerstraße in Form einer Passage entwickelt werden. Der Sieger-innenentwurf konnte mit innovativer Gestaltung, die maßgeblich zur Steigerung der Aufenthaltsqualität beiträgt, überzeugen. Die Planung der Sieger-innen wird in mehreren Bauabschnitten umgesetzt. 2021 erfolgt die Fertigstellung (Abb. 3–5).

2.2.2 Haus der Tagesmütter

Das Haus der Tagesmütter ist das Ergebnis des Wettbewerbs European 9. Hier sollte ein städtebauliches Konzept zur Aufwertung der Innenstadt entwickelt werden. Gemäß dem Sieger-innenentwurf sollten an diversen, innerstädtischen Standorten einzelne Gebäude errichtet werden, welche den Mittel- bzw. Ausgangspunkt des Entwicklungsprozesses der Innenstadt darstellen. Das Haus der Tagesmütter wurde in einer bestehenden Baulücke realisiert (Abb. 6).

2.2.3 Haus der Jugend

Neben dem Projekt „Haus der Tagesmütter“ wurde im Rahmen des Wettbewerbes Europan 9 das bisherige Haus der Jugend in der Karl-Marx-Straße 6 neu geplant (Abb. 7, 8). Ziel war eine deutliche Aufwertung des innerstädtischen Bereichs. Auf Grundlage des überzeugenden städtebaulichen Konzepts des Wettbewerbs erfolgte die Beauftragung der Gewinner:innen zum Neubau eines Jugendzentrums/Jugendhotels am genannten Standort. Heute wird das Anwesen erfolgreich als Jugendtreff und Familienzentrum (Ort der Begegnung) genutzt.

Freiraumplanung Bahnhofsumfeld Selb-Stadt
Im Zuge des europäischen Städtebauwettbewerbs Europan 15 sollte ein realisierbares, städtebauliches Konzept zur Neuordnung des Bereichs Bahnhofsumfeld Selb-Stadt entwickelt werden. Der Sieger:innenentwurf der Architekt:innen Roderich Eßmann, Robin Thomä und Margarita Vollmer (Scherben bringen Glück) wurde in mehreren Workshops zu einem umsetzbaren Nachnutzungskonzept weiterentwickelt. Eine Beauftragung ist erfolgt; das Projekt wird bis 2023 umgesetzt (Abb. 9).

Wie anhand der dargestellten Beispiele ersichtlich, steht die Stadt Selb für das Versprechen der Europan-Wettbewerbe, die Ergebnisse gemeinsam mit den Preisträger:innen, in guter Zusammenarbeit mit den Kommunen, umzusetzen.

2.3 Bevölkerungsentwicklung

Die Stadt Selb zählte zur Mitte des 19. Jahrhunderts rund 6000 Einwohner:innen. In den 1960er-Jahren erreichte Selb mit über 24.000 Einwohner:innen den Höchststand. Der wirtschaftliche Strukturwandel der Keramikindustrie ab 1980 hatte jedoch einen drastischen Bevölkerungsrückgang zur Folge. Die Beschäftigungszahlen in der Branche gingen

von ca. 5000 auf heute 600 Beschäftigte zurück. Der Bevölkerungsschwund zwischen 1960 und 2015 lässt sich mit 35 Prozent beziffern. Seit 2015 kann Selb jedoch leicht wachsende Einwohnerzahlen aufweisen, welche auf einen positiven Wanderungssaldo zurückzuführen sind.

Der Bevölkerungsrückgang verursachte auch einen Einschnitt in die Stadtentwicklung. Die Arbeitslosenrate von derzeit ca. 5 Prozent wird von einer Überalterung der Bevölkerung begleitet. Zentrales städtebauliches und wirtschaftliches Ziel ist daher die nachhaltige Stadtentwicklung unter Berücksichtigung des demografischen und wirtschaftlichen Wandels.

3 Wettbewerbsgebiet

Das Projektgebiet umfasst eine Fläche von 5,7 ha. Der Betrachtungsraum ist 7,4 ha groß.

3.1 Projektgebiet

Das Projektgebiet liegt in der westlichen Innenstadt und ist größtenteils von Wohnbebauung geprägt. Zusätzlich sind dort einige wenige Dienstleistungsunternehmen ansässig. Das Gebiet östlich der Bergstraße ist durch sanierungsbedürftige Anwesen und teilweisen Leerstand charakterisiert. Insbesondere die Obere Bergstraße ist hiervon betroffen. In diesem Areal befindet sich ein ehemaliges Brauhaus, welches derzeit untergenutzt ist und teilweise brach liegt. Im Erdgeschoss des Anwesens Obere Bergstraße 10 befindet sich aktuell eine Gastronomie; das Obergeschoss steht leer. Die Obere Bergstraße 8 und 12 ist ebenfalls durch Leerstand gekennzeichnet. Nördlich an die Obere Bergstraße 12 angrenzend, befindet sich der Kindergarten Luise-Scheppler-Haus. Im südlichen und südöstlichen Bereich des Projektgebiets ist neben der Luitpold-Grundschule hauptsächlich Wohnbebauung

Abb. 7

Haus der Jugend
vor Umgestaltung



Abb. 8

Jugendzentrum
nach Fertig-
stellung



Abb.9

Entwurf des
Nachnutzungs-
konzepts



Abb.10

Lorenz-
Hutschenreuther-
Straße 1



vorzufinden. Das Projektgebiet grenzt westlich an ein neues Wohnquartier (2016) an. Östlich des Projektgebiets liegt der Friedhof der Stadt Selb. Weiter östlich ist die Lorenzhutschenreuther-Straße zu finden, welche durch Wohnbebauung (teilweise Leerstand) charakterisiert ist.

Der Wettbewerbsbeitrag soll vorrangig Lösungen für die untergenutzten bzw. brachliegenden Flächen in Form von innovativen Konzepten für Wohnen und Arbeiten entwickeln. Das betreffe insbesondere das Anwesen Friedhofsplatz 1 incl. dem zur Straße angrenzenden Parkplatz sowie die Obere Bergstraße 8, 10 und 12. Bis dato befindet sich einzig der Parkplatz im Besitz der Stadt Selb. Es werden jedoch bereits Gespräche bezüglich des Grundstückserwerbs weiterer angegebener Objekte geführt. Nach Erwerb könnte sich die Stadt einen Abbruch der genannten Anwesen vorstellen, um diesen Bereich attraktiven neuen Nutzungen zuzuführen. Hierzu sollte der Wettbewerb Vorschläge unterbreiten.

Auch die nördliche Eingangssituation des Projektgebietes ist durch sanierungsbedürftige Anwesen charakterisiert und soll dementsprechend aufgewertet werden. Dies inkludiert insbesondere die Anwesen Wittelsbacher Straße 6 und Von-der-Tann-Straße 2. Die Wittelsbacherstraße 6 befindet sich bereits im Eigentum der Stadt. Die Eigentümerin des Anwesens Von-der-Tann-Straße 2 möchte ihr Gebäude gerne an die Stadt veräußern; Gespräche werden bereits geführt. Nach Abbruch beider Objekte würde die Stadt Selb hier eine Fläche für gemischten Wohnungsbau sehen wollen.

Die Stadt erwartet hierzu Wettbewerbsbeiträge für nachhaltige, innovative und generationsübergreifende Wohnkonzepte. Diese sollten neben Mehrgenerationenwohnen mit entsprechenden Gemeinschaftsangeboten auch Co-Working-Angebote beinhalten.

Wünschenswert wären auch Räumlichkeiten für kleine Geschäfte, die vor Ort produzieren und verkaufen, und soziale Angebote wie eine Kindertagesstätte oder ein Kinderladen. Des Weiteren sind Angebote erwünscht, die insbesondere für Jugendliche interessant sind, z. B. eine Fahrradstation mit Werkstatt. Kleine Gärtnereien in Höfen, die ihr Geschäft an der Straße haben, zugleich aber den Grünraum schützen und nutzen, wäre ebenso möglich. Außerdem sollte die lange Straßenfront durch z. B. die Schaffung von kleinen Plätzen mit einem großen Baum als Treffpunkt, unterbrochen werden. Zusätzlich soll die Straßenfront eine Sequenzierung zugesprochen werden; sich mit einer zeitgemäßen Mobilität in diesem Wettbewerbsgebiet auseinanderzusetzen bedeutet auch, die Gestaltung der Straßenräume entwurfstechnisch einzubeziehen.

3.2 Betrachtungsraum

Der Betrachtungsraum stellt eine Erweiterung des Projektgebietes, hin zur östlichen Innenstadt, dar. Im westlichen Bereich des Betrachtungsraums, mitten in der Altstadt, in direkter Nachbarschaft zum Jugend- und Familienzentrum, wurde bereits 2016 ein Projekt zur Schaffung eines innerstädtischen Wohnraumsquartiers für junge Familien (IQ-Wohnquartier) mit vielfältigen Spielangeboten umgesetzt. Hier wurden insgesamt 24 Wohnungen in drei Baukörpern errichtet, die über ein Treppenhausatrium erschlossen sind. Im Rahmen dieses Vorhabens wurden auch Wegeverbindungen zur Innenstadt entwickelt. Eine solche verkehrliche Vernetzung zur Innenstadt ist auch für das Projektgebiet wichtig. Deswegen sollen die Wettbewerbsbeiträge auch Lösungsansätze hinsichtlich der innerstädtischen Verknüpfung beinhalten. Nordwestlich des Betrachtungsraums befindet sich ein Fachmarktzentrum zur Nahversorgung mit diversen Einkaufsmöglichkeiten. Dieses sollte in seinen Zugangsmöglichkeiten, incl. seiner Einbettung in die

Abb. 11, Abb. 12



Abb. 13, Abb. 14



Abb. 15, Abb. 16



Abb. 11
Kreuzung Länge-
nauer Straße –
Lorenz-Hut-
schenreuther-
Straße

Abb. 12
Blick von
Birkengasse auf
Krematorium-
straße

Abb. 13
Parkplätze –
Obere
Bergstraße

Abb. 14
Lorenz-Hut-
schenreuther-
Straße

Abb. 15
Luitpoldschule

Abb. 16
Kreuzung Sedan-
straße – Hart-
mannstraße –
Von-der-Tann-
Straße

Umgebung, mit besseren Wegeverbindungen in den Wettbewerbsbeiträgen beachtet werden. Von Osten und Süden an den Betrachtungsraum angrenzend, befinden sich des Weiteren diverse Freiflächen sowie Flüsse, zu denen eine Querverbindung vom Wohnquartier geschaffen werden soll. Dies gilt es in den Wettbewerbsbeiträgen zu berücksichtigen und einzubeziehen.

4 Aufgabenstellung

Das Projektgebiet, insbesondere die erwähnten sanierungsbedürftigen Gebäude, die aktuell leer stehen oder untergenutzt sind, sollen neue Funktionen erhalten. Hier soll sich auf die Entwicklung von innovativen sowie nachhaltigen, gemischten Wohnkonzepten – unter Berücksichtigung des Aspekts einer Barrierefreiheit – konzentriert werden, welche für alle Generationen geeignet sind.

Des Weiteren sollen diese Wohnkonzepte gleichzeitig zu einer Stärkung der Arbeitsfunktion im Quartier beitragen. Zusätzlich soll das Projektgebiet durch die Entwicklung attraktiver Verbindungen an die Innenstadt bestmöglich angebunden werden. Den kleinstädtischen Charakter Selbs – abseits der Metropolen – gilt es in den Wettbewerbsbeiträgen zu beachten. Hier bietet sich die Chance, neuartige und vor allem auch veränderte freiräumliche Typologien zu entwickeln, die für zukunftsfähige, flexible Nutzungen und vielfältiges (kleinstädtisches) Leben ausgelegt sind.

Entsprechend der Aufgabenstellung von Europan 16, „Living Cities – Lebendige Städte“, werden Entwurfsbeiträge gesucht, die innovative Ideen und Prozesse aufzeigen und sich mit den Themenschwerpunkten „Dynamiken der Kreislaufwirtschaft“ und „Dynamiken der Integration“ befassen.

Um die im Projektgebiet vorherrschenden sozialen, strukturellen und stadtbezogenen Verhältnisse zu untersuchen, werden im Jahr 2021 vorbereitende Untersuchungen durchgeführt. Die sich aus dem Wettbewerb ergebenden Lösungsansätze sollen Bestandteil der formalen städtebaulichen Sanierungsziele für dieses Gebiet werden. Fotos vom Projektgebiet (Abb. 11–16).

5 Art der Beauftragung

In Abhängigkeit der Qualität der Ergebnisse des Wettbewerbs kann es zu einer Beauftragung für einen städtebaulichen Entwurf kommen.

Abb. 17

Betrachtungs-
raum (rot) und
Projektgebiet
(gelb)

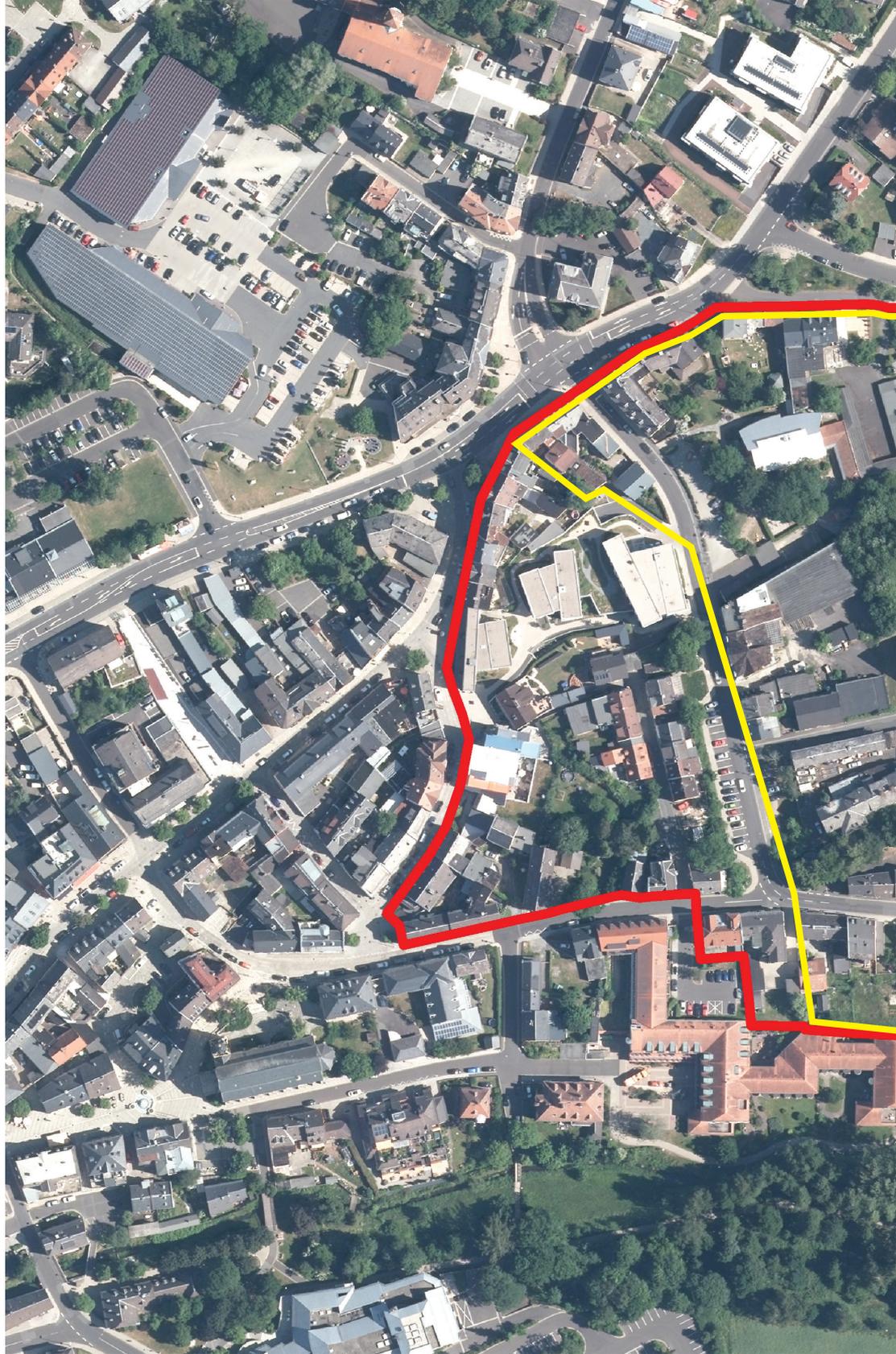
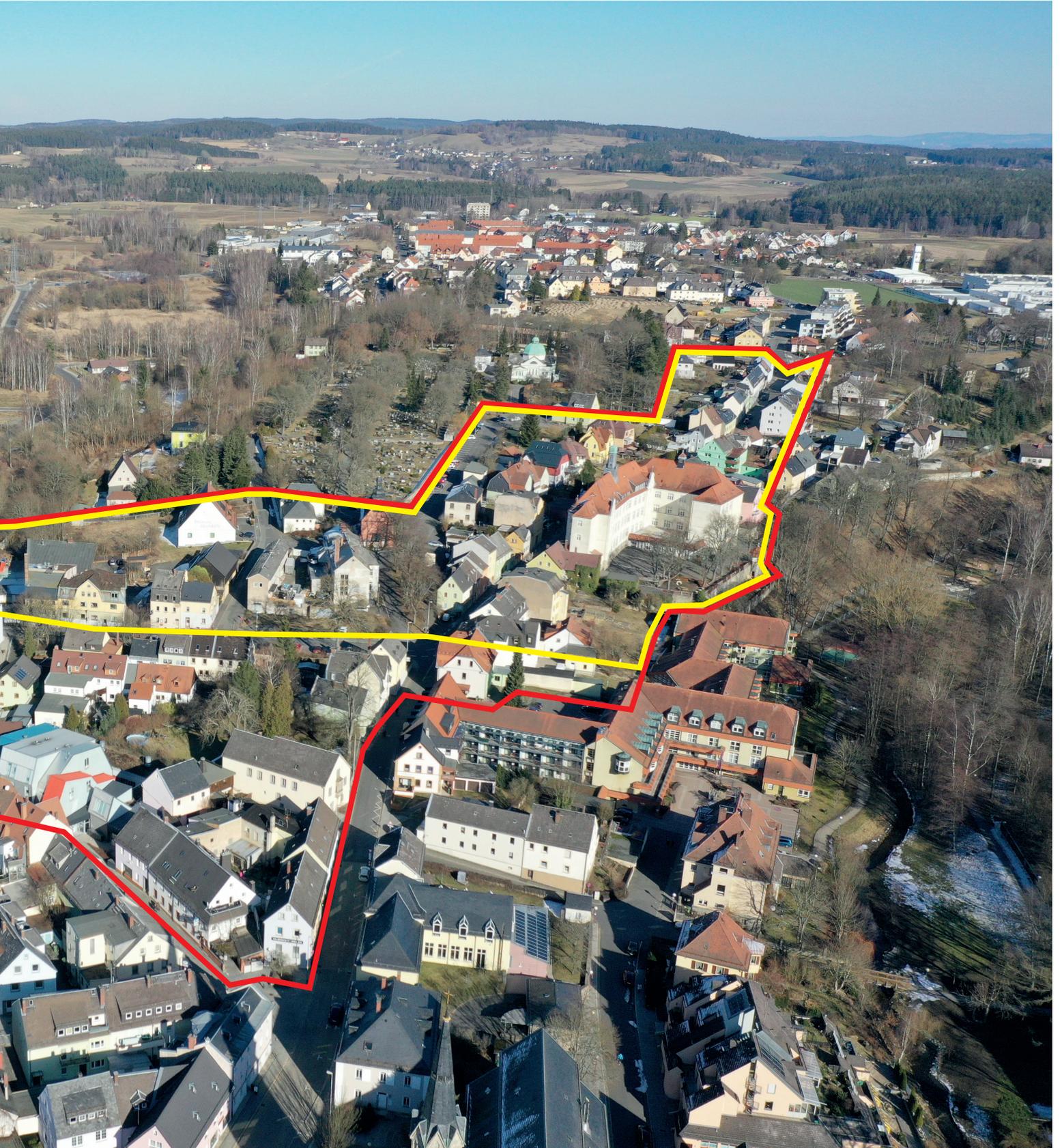




Abb. 18

Betrachtungsraum
(rot) und Projekt-
gebiet (gelb)





Bildnachweise

Abb. 1
Stadt Selb im regionalen Kontext
Archiv Stadt Landshut
Bayerisches Landesamt für Statistik

Abb. 2
Kernstadt von Selb
Florian Miedl Fotografie

Abb. 3
Ehemaliger NKD vor Abbruch
Archiv Stadt Selb

Abb. 4
Abbruch des NKD-Gebäudes
Archiv Stadt Selb

Abb. 5
Umsetzung der ersten beiden
Bauabschnitte
Stadt Selb; Architektur: Lara Freire
Romero, Irene Climent Silvar, Iñigo
Cornago Bonal, Antonio García
Martos, Claudia Sánchez Fernández,
Mario Vila Quelle

Abb. 6
Haus der Tagesmütter
Stadt Selb; Architektur: Julio de la
Fuente, Natalia Gutiérrez, Alvaro
Martín Fidalgo, Arantza Ozaeta

Abb. 7
Haus der Jugend vor Umgestaltung
Archiv Stadt Selb

Abb. 8
Jugendzentrum nach Fertigstellung
FEIGFOTODESIGN

Abb. 9
Entwurf des Nachnutzungskonzepts
Scherben bringen Glück

Abb. 10
Lorenz-HutschenreutherStraße 1
Archiv Stadt Selb

Abb. 11
Kreuzung Längenuer Straße –
Lorenz-HutschenreutherStraße
Archiv Stadt Selb

Abb. 12
Blick von Birkengasse
auf Krematoriumstraße
Archiv Stadt Selb

Abb. 13
Parkplätze – Obere Bergstraße
Archiv Stadt Selb

Abb. 14
Lorenz-HutschenreutherStraße
Archiv Stadt Selb

Abb. 15
Luitpoldschule
Archiv Stadt Selb

Abb. 16
Kreuzung Sedanstraße –
Hartmannstraße –
Von-der-Tann-Straße
Archiv Stadt Selb

Abb. 17
Wettbewerbsgebiet
Archiv Stadt Selb

Abb. 18
Wettbewerbsgebiet
Klaus Leidorf
Archiv Stadt Selb

Impressum

Herausgeber
Europam – Deutsche Gesellschaft zur
Förderung von Architektur,
Wohnungs- und Städtebau e.V.
Friedrichstraße 23A
10969 Berlin
Deutschland
www.europam.de

Redaktion
Lola Meyer
Vesta Nele Zareh

Englische Übersetzung
Amy Klement, Jonathan Lutes

Lektorat
Kerstin Wieland

Gestaltung
Christina Schmid und Simon Malz

Druck
Offsetdruckerei Karl Gramlich

April, 2021

www.euopan.de

